Alkohol,
Heroin, LSD und Co.

Alkohol

Alkohol ist die am häufigsten genutzte Droge. Überall und bei jeder Gelegenheit wird Alkohol getrunken. Die heitere Stimmung ist erwünscht, Volltrunkenheit jedoch wird von den meisten Menschen abgelehnt. Massvoller Alkoholkonsum gehört heute zu unserer AIItagskultur, ist gesellschaftlich akzeptiert und als Ritual- und Gesellschaftsdroge nicht mehr wegzudenken.

Jugendliche möchten häufig ihre Trinkfestigkeit als Zeichen des Erwachsenseins beweisen und gewöhnen sich so schon früh an übermässigen Alkoholkonsum.

2007 lag in der Schweiz der Verbrauch von reinem Alkohol bei 8,8 Litern pro Person. Aufgeteilt und enthalten in 57 Litern Bier, 40 Litern Wein, 2 Litern Obstwein und 4 Litern Spirituosen. Abgenommen hat in den letzten zehn Jahren der (fast) tägliche Konsum alkoholischer Getränke, zugenommen hat der Konsum 1- bis 2-mal pro Woche (Wochenende?). Besonders deutlich ist diese Zunahme bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dies könnte bedeuten, dass vermehrt die berauschende Wirkung gesucht wird. Erhöht hat sich ferner die Zahl der Nicht-Konsumenten (bei Männer auf mehr als 14 %, bei den Frauen auf über 30 %).

Erfolglose Verbote für die Volksdroge Nummer 1
Der Alkoholmissbrauch wurde schon im Mittelalter beklagt. In den USA versuchte man dieses Problem von 1919 bis 1933 durch ein Alkoholverbot (Prohibition) zu lösen – erfolglos, denn es entwickelte sich ein blühender Schwarzmarkt und eine grosse Kriminalität.

Reiner Alkohol brennt
Reiner Alkohol, genauer Äthylalkohol oder Äthanol, ist eine farblose, brennbare Flüssigkeit, die auch als Lösungsmittel in Farbstoffen und Arzneien verwendet wird. Äthylalkohol ist die psychoaktive Substanz in Wein, Bier oder Schnaps, die zum Rausch führt. Alkoholische Getränke entstehen entweder durch Gärung kohlehydrathaltiger Naturprodukte wie Traubensaft und Gerste oder durch Destillation.

Der Alkoholgehalt verschiedener Getränke ist unterschiedlich:
Bier: ca. 5 %; Wein/Sekt: ca. 8–14 %; Liköre: ca. 24–42 %; klarer Schnaps: 40–60 %; Whisky: ca. 40–45 %; Wodka: ca. 40–50 %; Weinbrand: ca. 38 %; Rum: ca. 40–70 %.

Die Wirkung
Alkohol gelangt rasch in die Blutbahn und so in den ganzen Körper, wo er besonders das Gehirn beeinflusst. Der Genuss alkoholischer Getränke hat zunächst anregende, später dann hemmende Wirkung. Menschen vertragen Alkohol sehr unterschiedlich. Wegen des höheren Fettgehaltes des Körpers vertragen Frauen etwa ein Fünftel weniger Alkohol als Männer. Wenn man müde ist, lange nichts gegessen und/oder gleichzeitig Medikamente eingenommen hat, verstärkt sich die Wirkung des Alkohols. Zunächst fühlt man sich zwangloser und freier, unbeschwert und entspannt; die Zunge wird lockerer, die Fähigkeit zur Selbstkritik lässt nach. Die Konzentrations- und Reaktionsfähigkeit verringert sich deutlich.

Bei einer Alkoholkonzentration von 1 Promille beginnt das Rauschstadium. Bewegungen werden unkontrollierter, der Betrunkene torkelt und lallt, die Stimmung ist albern – heiter, aber auch oft aggressiv oder depressiv. Schliesslich beginnt das Betäubungsstadium (Alkoholkonzentration von 2 Promille) mit Gedächtnis- und Orientierungsstörungen («Filmriss»). Es beginnt der Zustand der Hilflosigkeit. Bei über 3 Promille Blutalkohol beginnt die schwere Alkoholvergiftung, die zum Tod durch Atemstillstand führen kann.